

# Wohin das Asset Management der Schweiz steuert

**BRANCHE** Regulierung, Digitalisierung und Wettbewerbsdruck halten Anbieter von Finanzprodukten und Verwalter institutioneller Vermögen auf Trab. International gehört die Schweiz zu den attraktivsten Standorten. Was entscheidet über den Erfolg von morgen?

**Michel Degen**  
Leiter Credit Suisse Asset Management (Schweiz)

## Die Vorzüge der Technologien nutzen

Mit einer zunehmend vernetzten Gesellschaft und der fortschreitenden Digitalisierung ganzer Wirtschaftszweige erlebt auch das Asset Management massgebliche Veränderungen. Credit Suisse Asset Management will die Vorzüge von Technologien stärker mit der Notwendigkeit nachhaltigen Handelns und Investierens verbinden.

Das Asset Management der Credit Suisse setzt auf ein stark technologieunterstütztes Geschäftsmodell und investiert signifikant in die technologische Entwicklung.

In der Vergangenheit lag unser Fokus auf der Erarbeitung einer soliden Datengrundlage und auf der Automatisierung von internen Prozessen. Auf diesem Fundament treiben wir unsere Digitalisierungsstrategie weiter voran. Als einer der führenden Asset-Manager begleiten wir die durch neue Technologien entstehenden Veränderungen in der Finanzwelt nicht passiv, sondern gestalten diesen Wandel aktiv mit.

Die Segmentierung, sprich Tokenisierung von Assets wird Finanzprodukte nachhaltig verändern. Es werden sich neue Möglichkeiten für die Kapitalbeschaffung ergeben, bei gleichzeitig signifikant tieferen Kosten im Handel und in der Abwicklung von Transaktionen. Daneben bieten neue Technologien enorme Chancen, die Distribution zu vereinfachen und sie direkter, schlanker und persönlicher zu gestalten.

Zudem hat Credit Suisse Asset Management genau diese Unternehmen, die die digitale Transformation der Wirtschaft und der Gesellschaft vorantreiben, als interessante Investitionsoportunität identifiziert. Seit über zwölf Jahren bieten wir Anlagelösungen an, die global und mit einem puristischen Ansatz in Unternehmen investieren, die



**«Die Technologisierung des Asset Management ist keine Liaison dangereuse, sondern ein Türöffner.»**

diese strukturellen und säkularen Themen in den Bereichen Gesundheitswesen, Schutz und Sicherheit, Infrastruktur und Robotik mitprägen. Investoren können auf diese Weise von den Möglichkeiten echter Innovation im realen Leben und vom unaufhaltsamen Wandel profitieren, der sich an den globalen Aktienmärkten manifestiert. Wir sind überzeugt, dass die gezielte Ausrichtung von Aktienanlagen auf starke Trends und Themen des Fortschritts über einen Zeithorizont von fünf bis sieben Jahren hervorragendes Potenzial bieten kann.

Die Omnipräsenz des Smartphones und seine intensive Nutzung durch eine meist junge, technologieaffine Anlegergeneration bieten Finanzunternehmen die Chance, etablierte Stärken und neue Methoden zu kombinieren. Die Digitalisierung sowie schlanke, technologiegetriebene Abläufe erlauben es, neue Kundensegmente direkter und schneller anzusprechen und professionelle Asset-Management-Lösungen auch bei kleineren Vermögen anzuwenden.

Das Asset Management der Credit Suisse ist überzeugt, dass die Vermögensverwaltung auf gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Ebene eine Schlüsselfunktion ausübt. Daher setzen wir uns über verschiedene Plattformen, Organisationen und über die Förderung universitärer Einrichtungen dafür ein, das Technologiebewusstsein und das Bewusstsein für nachhaltiges Anlegen zu fördern. Technologie befähigt uns, diese Schlüsselfunktion effizienter und günstiger wahrzunehmen.

Wir sind überzeugt, dass die zunehmende Technologisierung des Asset Management keinesfalls eine Liaison dangereuse ist, sondern hervorragende Chancen bietet – nicht nur für Investoren, sondern auch für Anbieter von Finanzdienstleistungen.

**Fiona Frick**  
CEO, Unigestion

## Eine eigene Marke etablieren



**«Grosses Potenzial besteht im Bereich der nachhaltigen Anlagen.»**

Das Marktumfeld ist für Schweizer Investoren schwieriger denn je: Die Zinsen sind niedrig, die Aktienbewertungen hoch, und der Franken ist stark. Passive und ausgewogene Strategien dürften nicht mehr so profitabel sein wie in der Vergangenheit; das zeigt unter anderem die Entwicklung des LPP-Index für Vorsorgeeinrichtungen von Pictet in diesem Jahr. Deshalb bedarf es neuer, intelligenter Lösungen, mit denen sich auch in Zukunft eine positive Anlageentwicklung erzielen lässt.

Schweizer Investoren sind in ihrer Asset Allocation traditionell vorsichtig und risikoscheu, aber immer mehr Kunden suchen nach alternativen Renditequellen und Diversifizierung. Bewährte Spezialanbieter für alternative Strategien wie zum Beispiel Absolute Return oder Private Equity sind auf diese Anforderungen am besten eingestellt. Entscheidend ist eine stärker diversifizierte, dynamischere Asset Allocation.

Die Schweiz ist weltweit für ihre Forschungscompetenz und ihre Fertigungsinnovationen bekannt; im Global Innovation Index der World Intellectual Property Organization (Wipo) rangiert sie an führender Stelle. Das sind ideale Voraussetzungen für Vermögensverwalter, sich auch in der neuen Investmentwelt an die Spitze zu setzen. Die Digitalisierung der Branche bietet enorme Chancen, alle Geschäftsbereiche zu verbessern – vom Risikomanagement über Research und Produktentwicklung bis hin zum Kundenerlebnis. Partnerschaften mit führenden Schweizer Universitäten können helfen, immer einen Schritt voraus zu sein.

Auch Investorenpartnerschaften sind entscheidend. So kann Kunden Research zur Verfügung gestellt werden, gemeinsam können auf individuelle Bedürfnisse zugeschnittene Investmentlösungen konzipiert werden – von «made for you» zu «made with you», passend zum Ruf der Schweiz als Innovations- und Engineering-Standort. Früher sollten sich Vermögensverwalter um einen bestimmten Teil des Kundenportfolios kümmern; die übergeordnete Asset Allocation kannten sie kaum. Heute steht Risikomanagement im Mittelpunkt; Investoren brauchen einen ganzheitlichen Portfolioansatz – eine der Stärken von Vermögensverwaltern.

Grosses Potenzial besteht auch im Bereich der nachhaltigen Anlagen. Institutionelle Investoren nehmen zunehmend Einfluss auf die Unternehmen, in die sie investieren, um dafür zu sorgen, dass diese einen positiven gesellschaftlichen Beitrag leisten – etwa in Bezug auf Klimawandel, Ungerechtigkeit und Altersvorsorge.

Auch dafür sind Schweizer Vermögensverwalter gut aufgestellt, zählen sie doch zu den Pionieren bei Nachhaltigkeitsrankings und Impact Investing. Die Schweiz ist für positive Veränderungen renommiert, für den Europasitz der Uno, das Rote Kreuz und den WWF; darauf aufbauend können Vermögensverwalter dazu beitragen, dass die Schweiz auch bei nachhaltigen Anlagen eine Führungsrolle einnimmt.

Die Schweiz ist einer der grössten Märkte für institutionelle Gelder und grosse Privatvermögen, und doch fällt es Schweizer Vermögensverwaltern oft schwer, den Zuschlag zu bekommen, weil der Wettbewerbsdruck gross ist und der Finanzdienstleistungssektor in der öffentlichen Wahrnehmung oft auf Private Banking und Wealth Management reduziert wird. Um die beschriebenen Chancen zu nutzen, müssen Schweizer Vermögensverwalter eine separate Marke etablieren und ihre Alleinstellungsmerkmale als Anbieter von Mehrwertlösungen, Spezialwissen und Produktinnovationen besser definieren.

**Philipp Good**  
CEO, Fisch Asset Management

## Chance für aktive Spezialisten

Schweizer Asset-Manager sehen sich in einem anspruchsvollen und von Konsolidierung geprägten Umfeld kontinuierlich gefordert. Dieses ist zunehmend international. Eine professionelle Vermögensverwaltung kennt keine Landesgrenzen, und so verändert sich der Finanzplatz laufend: Neue Anbieter kommen hinzu, andere verschwinden oder fusionieren zwecks Optimierung der Profitabilität.

Es eröffnen sich interessante Möglichkeiten für grosse Häuser mit oft aktiven und passiven Strategien. Sie können dank Skaleneffekten ihre Produkte relativ günstig herstellen. Auf der anderen Seite fokussieren sich einige Spezialisten auf das Alpha. Mit fundiertem Kern-Fachwissen werden massgeschneiderte Lösungen in Zusammenarbeit mit den Kunden erarbeitet. So werden Asset-Manager zu Partnern der gesamten Wertschöpfungskette – nutzen Synergien und bieten einen Kompass in der neuen Realität mit klarer aktiver Positionierung.

Asset-Manager in der Schweiz können so auch bei niedrigen Zinsen durch automatisierte Prozesse und standardisiertes Risikomanagement sowie eine fokussierte und spezialisierte Produktpalette Mehrwert für institutionelle Investoren generieren und attraktive Renditequellen erschliessen. Denn auch Anleger reagieren auf den Wandel mit einer differenzierten Produktnutzung und einer veränderten Nachfrage. Institutionelle Investoren wählen vermehrt Spezialisten und Anbieter mit anerkanntem Leistungsausweis, sei es für ganz spezifische, aber auch globale Anlagebedürfnisse. Diese Polarisierung dürfte die Konsolidierung in der Industrie weiter befeuern.

Auch erwarten immer mehr Investoren das Einbeziehen von Umwelt-, Sozial- und Governance-(ESG-)Kriterien. Das Verständnis ist jedoch sehr unterschiedlich, und die Auslegung von Nachhaltigkeit kann regional und nach Kundensegment stark variieren. Professionelle Asset-Manager integrieren ESG stringent in den Investmentprozess und stellen somit sicher, dass sich das Kundenverständnis im Portfolio reflektiert. Wissenschaftliche Untersuchungen liefern noch keine abschliessenden Resultate über den nachhaltigen wirtschaftlichen Mehrwert. Es ist aber zu beobachten, dass dedizierte ESG-Strategien teurer angeboten werden können, was sicherlich nicht nachhaltig sein wird.



**«Institutionelle Investoren wählen vermehrt Spezialisten und Anbieter mit anerkanntem Leistungsausweis.»**

Transparenz, Flexibilität und Schnelligkeit sind zentral, denn die Entwicklung von erfolgreichen Anlagelösungen erfordert Weitsicht, Ausdauer und Innovation – etwa die Weiterentwicklung und die intelligente Nutzung neuer Technologien. Um die steigende Datenflut sinnvoll zu nutzen, bedarf es ausser einer Kombination von menschlichem Urteilsvermögen und einem datengestützten Anlageprozess einer technologischen Infrastruktur, die es ermöglicht, eine effiziente Skalierbarkeit zu gewährleisten und Daten in Investmentinformationen und umsetzbare Ideen zu verwandeln. Die Grundlage von erfolgreichem Asset Management bilden jedoch nach wie vor Talente unterschiedlichen Alters und Geschlechts, mit vielfältiger Erfahrung und diversem kulturellen Hintergrund – Diversity, die es zu fördern gilt und die in einer auf Langfristigkeit und Nachhaltigkeit ausgelegten Kultur einen höheren Mehrwert für die Kunden schaffen kann.

Aktive Asset-Manager mit grosser Stabilität in den Investmentteams, die durch standardisierte Prozesse die Markterfahrung abgreifen, technischen Fortschritt einbinden und den Fokus auf die risikoadjustierte Performance legen, halten den Finanzplatz weiterhin innovativ.